



Zitat des Tages

„Wir haben am Samstagabend von der Anforderung erfahren“,

sagt der Ortsbeauftragte des THW Wangen, Sascha Laue. Zehn Wangener sind zum Hochwassereinsatz nach Magdeburg gestartet. **3. LOKALSEITE**

Landwirt verletzt sich schwer

WANGEN (sz) - Ein 44-jähriger Landwirt aus der Nähe von Karssee hat sich am Samstagabend schwer verletzt. Er musste mit einem Rettungshubschrauber in eine Klinik geflogen werden. Laut Polizeibericht geriet beim Abladen von Heu das Bein des Mannes in ein Heugebläse. Im Einsatz befanden sich ein Rettungshubschrauber, ein Notarzt- und Rettungswagen und mehrere Ersthelfer. Die Polizei ermittelt den Unfallhergang.

Dieb stiehlt Navi aus Auto

WANGEN (sz) - In der Nacht auf Samstag hat ein Unbekannter im Wohngebiet Waltersbühl in zwei unverschlossenen Autos Beute gemacht. Aus den beiden Fahrzeugen stahl der Dieb laut Polizei Bargeld, ein Navigationsgerät, einen Musik-Player, einen Lausprecher und weitere Gegenstände. Die Polizei geht davon aus, dass der Täter durch das Wohngebiet lief und nach unverschlossenen Fahrzeugen suchte.

Anwohner werden gebeten, verdächtige Beobachtungen dem Polizeirevier Wangen unter Telefon 0 75 22 / 98 40 zu melden.

Am Gehrenberg ist am Mittwoch wieder After-Work-Run

WANGEN (sz) - Die SG Niederwangen lädt am Mittwoch, 12. Juni, wieder zum Schüler-Cup und After-Work-Run ein. Anmeldung ist ab 18 Uhr bei den Sportplätzen am Gehrenberg. Das Rennen für Schüler und Jugendliche geht über zwei Runden, etwa zwei Kilometer. Im Anschluss starten die erwachsenen Läufer, Triathleten und Hobbyläufer über fünf oder zehn Runden. Für Verpflegung und Getränke ist gesorgt.

Die Teilnahme am Lauf ist kostenlos. Weitere Informationen unter: www.sg-niederwangen.de

Grüß Gott!

Von wegen entspannt

Jugendherbergen sind bekanntlich nicht gerade Vier-Sterne-Hotels. Nichtsdestotrotz ist Hygiene wohl das A und O! Als ich vergangenen Monat auf Abschlussfahrt in Berlin war, habe ich leider das komplette Gegenteil von Hygiene erlebt: gelbliche Flecken und Haare auf den Bettlaken, verfärbte Klamotten durch Chlor, Haare im Essen, tote Fliegen auf Fensterbrettern und so weiter und so fort... Als wir der Hausmeisterin von unserer beschädigten Tür erzählen wollten, antwortete sie nur mit: „In English, please!“ Und natürlich waren unsere gesamten Kenntnisse aus zehn Jahren Englischunterricht weg, als ob es sie nie gegeben hätte. Solche Zwischenfälle sind sehr schade, wenn man sich auf eine ganz entspannte letzte Woche mit der Klasse gefreut hat. (bru)



Mit viel Fantasie und in lustiger Montur ist die Grundschule Schomburg unterwegs. Sie stellt ihren Bootsnamen unter die Fragestellung: Wo geht's hier nach Grönland?

FOTOS (3): SUSI WEBER

Wikinger, Enten und ein Schulbus bezwingen die Argen

23 Spaßboote und drei Schlauchboote beteiligen sich beim achten D' Arge nab

Von Susi Weber

WANGEN - Den sprichwörtlichen Stein vom Herzen German Umhaus konnte man förmlich plumpsen hören. „Ein wenig Bauchweh hatten wir in den vergangenen Tagen schon. Wir machen hier ein SpaSevent – acht Tage nach dem Hochwasser an gleicher Stelle“, sagte der Cheforganisator des Argenspektakels.

„Andererseits hätte es niemandem genutzt, hätten wir das D' Arge nab nicht abgehalten – zumal es sich hier ja um eine Benefizveranstaltung handelt.“ Überlegt werde derzeit, ob ein Teil des Erlöses an Hochwasser-Opfer gespendet werden kann: „Wir dachten an die befreundete Stadt Wehlen in Sachsen.“

Gezittert hat im Übrigen nicht nur der Lions-Club Wangen-Isny um die achte Auflage des D' Arge nab. Zu zittern hatten bei neun bis zehn Grad Argenswassertemperatur auch manche Teilnehmer. „Oooohhh, isch des kalt“, gab Hans de Vries seine Empfindungen wieder. Doch die Drachenreiter seiner Martinstorschule wären keine Drachenreiter, ließen sie sich von so etwas abhalten. In Autoschlächten bildeten die Schüler den Rumpf des Drachens – und gehörten am Ende mit zu den Gewinnern.

Witzige Gebilde gab es zuhauf, etwa den Hennenstall des Kleintier-

zuchtvereines mit seinem „menschlichen Geflügel“, den Schulbus samt Haltestelle der Realschule oder Pferdchen Jaclyne des Reit- und Fahrvereins. Auch der Triple-Sieg des FC Bayern veranlasste gleich mehrere Bootsbauer zu entsprechenden Gefährten. „Wir sind große Bayern-Fans“, erklärte Jürgen Koros aus Hiltensweiler. Gemeinsam mit seinen Kindern Roméo und Joseline machte er sich bereits zum dritten Mal auf die Fahrt zwischen Gallusbrücke und Isnyer Brücke.

936 gelbe Schwimmtchen werden zu wahren Renn-Enten

„Da waren viele sehr süße Ideen dabei“, freute sich Zuschauerin Vicky Stuedel, die das D' Arge nab gemeinsam mit ihrem Gatten verfolgte. Beim Entenrennen hatte das Hergatter Ehepaar dann allerdings kein Glück und gehörte nicht zu den 120 Gewinnern. „Wir haben uns entschieden, das Entenrennen um eine Stunde vorzuziehen“, erklärte Ger-

Jury belohnt Kreativität

Gewinner der Schlauchbootklasse wurde „Argen 1“. Das Dreier-Team um Rose Elter bewältigte die Distanz zwischen Gallusbrücke und Isnyer Brücke in 3:25,8 Minuten am schnellsten. In der Spaßbootklasse gab es mit Vereinen, Schulen und sonstigen drei Kategorien. Eine Jury wählte jeweils die drei kreativsten und originellsten Boote aus. Drei Boote jeder Kategorie erhielten je 100 Euro. Die Schulwertung entschied die Grundschule Schomburg („Grönland“), die Realschule („Schulbus mit Haltestelle“) und die Martinstorschule („Drachenreiter“) für sich. Bei den Vereinen holten sich der Reit- und Fahrverein („Jaclyne“), der Kleintierzuchtverein („Hennenstall“) und die Jugend des DAV („Drachenfänger“) die Preise. Bei den „Sonstigen“ lautete das Sieger-Trio: „RPG-Navy“, „Trippelboot Emmas Kinderparadies“ und „Blue Car“. (swe)



Die Spannung steigt: Welches Entchen schlüpft als erstes ins Rohr und trägt den Sieg davon?



Der Schulbus der Realschüler gehört laut Jury zu den drei schönsten Booten.

man Umhau. Geschuldet war dieser „Frühstart“ der Tatsache, dass sich lediglich drei Renn-Schlauchboot-Teams fanden.

936 gelbe Schwimmtchen wurden zu Wasser gelassen. Aufgrund der schnelleren Fließgeschwindigkeit der Argen entwickelten sich diese in diesem Jahr zu wahren Renn-Enten und benötigten teilweise nicht einmal fünf Minuten bis zum Ziel in Höhe der Hochwasserente. Die 20 schnellsten sowie 100 per Zufalls-generator ermittelte Entchen gewannen.

„Wir sind rundum zufrieden“, sagte German Umhau am Nachmittag mit Blick auf eine gut besuchte Hockete im Hochwasserentenpark. Auch beim D' Arge nab selbst säumten jede Menge Menschen das Ufer. Ihren Spaß hatten auch DLRG, DRK und THW sowie die Band „Scho wieder mir“, die die Veranstaltung am Einstieg bei der Gallusbrücke und später bei der Hockete begleitete. Aufs Wasser traute sich die Gruppe rund um Manfred Scheuerl nicht – schließlich war man 2010 schon einmal samt Musikinstrumenten untergegangen.

Weitere Fotos vom achten Wangener D' Arge nab gibt es in einer Bildergalerie unter www.schwaebische.de.

Am RNG herrscht angespannte Ruhe

Nach Amoklauf-Drohung halten sich Polizei, Lehrer und Elternvertreter bedeckt

Von Bernd Treffler

WANGEN - Wie geht man damit um, dass an der eigenen Schule ein Amoklauf angekündigt wird? Die Antwort: mit angespannter Ruhe. Nach der entsprechenden Drohung für Dienstag, 11. Juni, am Wangener Rupert-Neß-Gymnasium (die SZ berichtete) halten sich Lehrer, Elternvertreter und Polizei bezüglich der eingeleiteten Vorsichtsmaßnahmen bewusst bedeckt. Ein Verhalten, das in solchen Fällen ein wichtiger Teil der Krisenstrategie ist.

Teil dieser Strategie war, die Amok-Drohung, die eine Schülerin bereits am vergangenen Montag in einer Schultasche entdeckt hatte, nicht unter Verschluss zu halten. „Wichtig ist, mit dem Thema offen umzugehen“, sagt Wangens

Polizeichef Wolfgang Gerke. Dazu gehörte am Donnerstag eine offizielle Mitteilung der Polizei, die kurz darauf auch auf der Homepage des Rupert-Neß-Gymnasiums (RNG) unter der Rubrik „In eigener Sache“ stand.

Keine konkreten Hinweise

„Amok am 11. 06. 13“ lautete die Schmiererei in der RNG-Toilette. Für die Polizei ein Grund, die Drohung entsprechend ernst zu nehmen. „So ein Schriftzug kommt nicht alle Tage vor“, sagt Gerke. „Und die Bilder von Winnenden haben viele ja noch im Kopf.“ Der Schriftzug sei aber für die Polizei auch eine Spur, konkrete Hinweise zu der Drohung seien aber noch nicht eingegangen, so der Wangener Revierleiter am Freitagnachmittag auf SZ-Anfrage. Gleichwohl ermittle die Polizei grundsätzlich weiter, befrage Lehrer oder Schüler: „Wir gehen schon davon aus, dass es ein Schüler oder eine Schülerin war.“ Die Vermutung, dass es eine Schülerin gewesen sein könnte, weil die Schmiererei in der Mädchentoilette

stand, hält Gerke jedoch für „Spekulation“.

Spekuliert werden darf auch, wie stark am Dienstag die Präsenz am Gymnasium sein wird, die die Polizei offiziell ankündigte. „Es gibt ein entsprechendes Maßnahmenbündel“, bleibt Gerke bewusst im Unklaren. Maßnahmen, die bei ähnlichen Drohungen unmittelbar nach Winnenden, aber schon mehrfach erprobt worden seien. Und: Alles geschehe in enger Absprache mit der Schule.

Klassenarbeiten fallen aus

Wie dort das Krisenmanagement aussieht, soll nicht nach außen dringen. Schulleiter Lothar Eibföner weist wie die Elternbeiratsvorsitzende Claudia Steinhauser für Auskünfte grundsätzlich auf die Polizei. „Es handelt sich ja im Prinzip um ein laufendes Ermittlungsverfahren, die Infos müssen mit der Staatsanwaltschaft abgeklärt sein, und da ist es

„Wichtig ist, mit dem Thema offen umzugehen“

sagt Wangens Polizeichef Wolfgang Gerke

besser, wenn die Polizei für alle spricht“, sagt Wolfgang Gerke.

Nach SZ-Informationen trafen sich am Freitag die Lehrer des RNG zu einer Sondersitzung. Ein Beschluss soll gewesen sein, dass am Dienstag auf Klassenarbeiten verzichtet wird. Dass die Aufregung bei Eltern und Schülern mitunter groß ist, erfährt man nur hinter vorgehaltener Hand. „Natürlich ist eine gewisse Anspannung da, das bringt das Thema zwangsläufig mit sich“, so Gerke. „Deshalb versuchen wir auch, die Leute zu beruhigen und das gewisse Restrisiko zu minimieren.“

Wegen der Drohung am Dienstag den gesamten Unterricht ausfallen zu lassen, hält Gerke für „das falsche Signal“. „Auf üble Scherze soll man nicht mit einer Schulschließung reagieren.“ Die Anspannung am Rupert-Neß-Gymnasium dürfe am 11. Juni trotzdem spürbar sein. Das erste Gebot wird deshalb lauten: Ruhe bewahren – auch wenn's schwerfällt.

Brand in Holzspäne-Silo löst Großeinsatz aus

Ursache ist vermutlich Funkenflug – 80 Feuerwehrleute sind im Einsatz

WANGEN (swe/ar) - Die Spuren, die das Hochwasser vor einer Woche hinterlassen hat, sind im Holzwerk Baumann gerade beseitigt. Am Samstag ist die Feuerwehr erneut in Beutelsau angerückt. „Ein Schmelzbrand im Hobelspannsilo“, erklärte Geschäftsführer Armin Baumann am Nachmittag. Das Feuer war von Monteuren entdeckt, der Alarm gegen 9 Uhr ausgelöst worden.

„Das Problem ist, dass wir außer komplett ausräumen bei einem solchen Brand nicht viel tun können, da übliches Löschmittel nicht durchdringt“, erklärte Christian Beck, stellvertretender Kommandant der Feuerwehr Wangen. 250 bis 300 Kubik Schwelende Holzspäne mussten die mit Atemschutzgeräten ausgerüsteten Wehrmännern deshalb von Hand aus dem etwa zwölf Meter hohen Silo herausholen und anschließend löschen.

Am späten Nachmittag wurden daher weitere Kräfte der Feuerwehr hinzugezogen. Mittels Wärmebildkamera überprüften diese ständig, ob weitere Glutnester vorhanden sind. „Zuerst das Wasser, nun Feuer – jetzt würde es wieder reichen“, fasste Baumann die Lage zusammen. Dennoch blieb der Holzwerk-Geschäftsführer gelassen: „Durch den Betonbau haben wir keine Gebäudeschäden und darüber hinaus auch keine Maschinenschäden zu beklagen.“



Starke Rauchentwicklung zeugt von sehr hohen Temperaturen im Inneren des Silos. FOTO: ACHIM REISSNER

Er vermutet, dass der Brand durch einen Funkenflug ausgelöst wurde und bereits eine Weile unbemerkt schwelte. Erst am Abend rückten die rund 80 Feuerwehrleute aus den Wehren Wangen und Deuchelried wieder ab. Die Brandwache übernahm die Firma Baumann selbst. Außer der Feuerwehr waren auch Polizei und ein fünfköpfiger Trupp des DRK im Einsatz. Angefordert wurde außerdem der Landkreis-Gerätewagen für Atemschutz.